

NvK an Eb. Jakob von Trier. Er übersendet ihm die zustimmende Antwort Ruprechts von Virneburg (Nr. 796) samt Beibrief des Johann von Eltz (Nr. 797).

Erwähnt in Nr. 800.

1449 Januar 27, Ehrenbreitstein.

<Eb.> Jakob <von Trier> magistro Nicolao de Cusa, decr. doct. und Archidiakon von Brabant in der Lütticher Kirche. Er legt ihm noch einmal das Unrecht Ruprechts von Virneburg dar.

Kop. (nach 1451 XII 1; s.o. Nr. 789): KOBLENZ, LHA, 1 C 16209 f. 23<sup>rv</sup>.

Erw.: Goerz, Regesten 188.

Er bestätigt ihm den Empfang seines letzten Briefes<sup>1)</sup> mit den beigelegten Schreiben Ruprechts von Virneburg<sup>2)</sup> und Johanns von Eltz.<sup>3)</sup> Wenn der Graf, so wie nach dessen Meinung die Sache zwischen ihm und Jakob stehe, dennoch in einen gütlichen Tag willige, so wünscht Jakob gegenüber NvK indessen noch einmal festgehalten zu wissen, daß Ruprechts Vorwürfe unberechtigt sind. Berücksichtige man, daß Ruprechts Vorfahren, die vielerlei Stiftseigentum zu Lehen besessen haben, dieses dem Stifft entfremdeten, wie es dem Erzbischof auch heute noch vorenthalten werde, so glaubt Jakob, 5 werde Ruprecht wohl nur kleynen glympf dadurch erlagen; des gliichen auch in dem, das er unss und unserm stifte unser eygenthum unemphenglich und etliche andere herscheffte, slosse und lande widder recht vurbehelte, unser geluwenne schulde, davon wir sine eygene brieffe und siegele hain, nit bezalet, und die namen, er den unser von Poilch ane fehde und unverwart reublich genommen hait, nit widdergibt und kert, noch auch umb der stücke eynches zu rechte und ußtrage furkommen wilt. Wie dem auch sei, so wolle er doch 10 am Abend des Donnerstags nach Scholastika<sup>4)</sup> in Koblenz auf Ruprecht warten. Wenn der Tag indessen nicht zustandekommt, möge NvK das rechtzeitig schreiben.

1) Nr. 799.

2) Nr. 796.

3) Nr. 797.

4) 13. Februar.

<1449 Januar.><sup>1)</sup>

Durch burgundische Gesandte<sup>2)</sup> Hg. Johann von Kleve überreichte Vorschläge des päpstlichen Legaten Carvajal für die Einigung zwischen Köln und Kleve. Darin Erwähnung des NvK als Friedensvermittlers.<sup>3)</sup>

Kop. (gleichzeitig): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 32 (s.o. Nr. 791) f. 4<sup>rv</sup> (= A); SOEST, Stadtarchiv, Aa XX 7 f. 403<sup>rv</sup> (= B); (innerhalb von Kopien der Submission Hg. Johanns von 1449 IV 25 unter den Schiedsspruch Carvajals; s.u. Nr. 819 und Hansen, Westfalen I 134\*); DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark III A 13 (laut Hansen a.a.O.; z.Z. noch Kriegsverlust); DÜSSELDORF, HStA, Kurköln II 4376 f. 139<sup>v</sup> (= C); SOEST, Stadtarchiv, Aa XX 63 f. 3<sup>rv</sup> (= D); (davon Kop. 16. Jh.): SOEST, Stadtarchiv, Aa XXII 20 f. 7<sup>v</sup>-8<sup>r</sup>.

Druck: Hansen, Westfalen I 380f. Nr. 393.

Erw.: Hansen, Westfalen I 130\* f.; Gómez Canedo, Don Juan 124.

Das umfangreiche Stück schließt mit der Aufforderung, bis Anfang März dem Legaten oder Nicolaus de Cusa nach Köln auf die in ihm enthaltenen Vorschläge schriftlich Antwort zu geben. Falls beide Seiten zustimmen, werden der Legat oder Nicolaus de Cusa sich kraft apostolischer Autorität um die Durchsetzung bemühen.

1 Nicolaus de Cusa: Nycolaus de Cusa B N. de Cusa CD    3 Nicolaus de Cusa: Nycolaus de Cusa B N. de Cusa CD.